



Lehrveranstaltungen BACHELOR Theaterwissenschaft HF (neue PStO ab WS 19/20) Sommersemes- ter 2025

Stand: 09. April 2025

Inhaltsverzeichnis

Basiskurse Theaterwissenschaft	3
P 3.1 Ringvorlesung Theatergeschichte bis 1900	3
P 3.1 Tutorium: Theatergeschichte aufarbeiten II - zu Ringvorlesung und Quellenstudien	3
P 14.1 Einblicke in wissenschaftliche Praxis	3
P 3.2 Quellenstudien zur Theatergeschichte	3
P 9.1 Theater und Öffentlichkeit	3
P 9.2 Mediengeschichte des Theaters (Medialität der Künste)	4
P 11.1 Forschungsorientiertes wissenschaftliches Arbeiten	4
Schauspiel/Bühne	4
P 4.1 „Our house is still on fire“ – Neue Stücke zur Klimakrise und zur Auslöschung der Arten	4
P 4.1 Zauber- und Giftränke - Von Euripides bis Vekemans	4
P 4.1 „Seid ihr alle da?“ Theatertexte für und wider die Vergesellschaftung..... Fehler! Textmarke nicht definiert.	
P 4.1 Eurydike und Orpheus – Mythenarbeit von der Antike zum Afrofuturismus.....	5
P 10.1 Was ist 'Handlung'?	5
P 10.1 Citizen Science – Die performative Praxis von LaienwissenschaftlerInnen	5
WP 4.1 Werkeinrichtung und Inszenierungskonzeption	5
WP 4.1 Durchführung Playlist	6
WP 4.1 Szenografie, oder: Über die ‚bildende Kunst in der darstellenden Kunst‘ – Einführung in die Szenografie und Performance Design-Forschung	6
WP 4.1 Festival Weltbühne 2025	6
Musiktheater	7
P 5.1 Musiktheater analysieren	7
Tanz	7
P 5.1 Kitsch und Camp als Kanonkritik in Performance und Bühnentanz	7
P 5.1 Grundlagen choreografischer Aufführungs- und Bewegungsanalyse im Tanz ...	7
WP 3.1 Tanz in den Mai – DANCE, das größte Festival für zeitgenössischen Tanz in Bayern.....	8
P 10.1 “The ones you didn’t burn” Die Figur der Hexe im Film – Zwischen Mythos, Angst und Emanzipation (Online)	8
P 10.1 Die Kunst der Inszenierung – Regie in Theater und Film	8
P 4.1 "Ich liebe Dich!" "Ich weiß." Drehbuchanalyse	9

WP 1.1 Bühnenpraktikum partii bait.....	9
P 5.1 Grundlagen der Aufführungs- und Filmanalyse / Cultural Studies	10
P 5.1 Classical Hollywood vs. New Hollywood – Grundlagen der Filmanalyse an ausgewählten Beispielen.....	10
WP 7.1 twm-Filmprojekt DAS LIEBESLEBEN DER AMEISEN (AT) Zum 100. Geburtstag der Theaterwissenschaft in München.....	10
Kulturmanagement und Kulturvermittlung	11
WP 5.1 Einführung in das Kulturmanagement [VHB-Online-Seminar].....	11
WP 5.1 Spielart 2025.....	12
WP 5.1 Rechts- und Verwaltungsfragen des Theaters	12
WP 6.1 Programmbucharbeit beim Lehár Festival Bad Ischl	12
Einzeltermine siehe LSF.....	12
WP 6.1 Stell dir vor, es ist Theater und keiner kriegt's mit – zielgruppenorientiertes Marketing für Kulturangebote	13
WP 3.1 Der öffentliche Raum als Bühne: Konzeption und Umsetzung eines Audiowalks	13
Exkursionen	13
P 12.1 Exkursion Südwind Nürnberg.....	13
P 12.2 Wissenschaftliche Begleitung der Exkursion	13
Personenverzeichnis Lehre Sommersemester 2025.....	14

LMU – Institut für Theaterwissenschaft – twm

Homepage

www.theaterwissenschaft.lmu.de

Haus- und Postanschrift twm

Georgenstr. 11
80799 München

Postanschrift über LMU

Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

Geschäftszimmer I

Zentralsekretariat

Niklas Konrad

Georgenstr. 11, 002
Tel.: 089/2180-2490

twm.sekretariat@lrz.uni-
muenchen.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Annahme/Ausgabe von: Hausar-

beiten & Übungsaufgaben etc.,

Leistungsnachweisen, anderen

Bescheinigungen

Ausgabe Seminar-

Arbeitsmaterialien

Ansprechpartner*in folgt

Ansprechpartnerin bei Problemen mi

LSF (Bele-

gung/Prüfungsanmeldung)

Rasmus Cromme

Studiengangskoordinator BA

Cromme.Rasmus@lmu.de

Studienberatung (BA) und Ansprech-

partner bei konkreten Fragen zur Pla-

nung des Studienverlaufs (BA)

Jörg von Brincken

Studiengangskoordinator MA

J.Brincken@lmu.de

Studienberatung (MA) und Ansprech-

partner bei konkreten Fragen zur Pla-

nung des Studienverlaufs (MA)

Basiskurse Theaterwissenschaft

P 3.1 Ringvorlesung Theatergeschichte bis 1900

Mi. 12:00 bis 14:00 c.t. Schellingstr. 3 – (S) S001

Änderungen des zeitlichen Ablaufs vorbehalten, bitte regelmäßig online überprüfen! Termin- und Themenübersicht SS 2025:

- 23.04. Inszenierung: Begriff – Theorien – Positionen / Balme
- 30.04. Historische Avantgarde / Zorn
- 07.05. Episches Theater / Enghart
- 14.05. Regie im Musical / Roesner
- 21.05. Regietheater / Enghart
- 28.05. Straßen- und Protesttheater/ Eisele
- 04.06. Dokumentartheater / Wörner von Faßmann
- 11.06. Regie im Musiktheater / Plank-Baldauf
- 18.06. Intermedialität in den 80-90er Jahren / Otto
- 25.06. Choreographie und Tanz / Diagne
- 02.07. Dramaturgie und Postdramatik / Gronau
- 09.07. Objekt- und Posthumane Performance / Wagner
- 16.07. Kinder- und Jugendtheater / Plank-Baldauf
- 23.07. Theater der Erfahrung und Performance / Zorn

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 39.1 BA NF
Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 2.1

P 3.1 Tutorium: Theatergeschichte aufarbeiten II - zu Ringvorlesung und Quellenstudien

[Lee Redepenning](#)

Mo. 16:00 bis 18:00 c.t. Leopoldstr. 13,H1 - 1407

Das Tutorium richtet sich vornehmlich an Studierende, welche die Ringvorlesung zur Theatergeschichte bis 1900 sowie eine der Übungen zu Quellenstudien besuchen.

Hier werden Inhalte der Ringvorlesung wiederholt und neu kontextualisiert, um ein tiefergehendes Verständnis des Lernstoffs zu erlangen.

Im gemeinsamen Dialog fassen wir die Lernziele zusammen und gehen soweit ins Detail, dass alle Teilnehmer*innen die Klausurvorbereitung anhand von zentralen Begriffen aus der vorgestellten Theatergeschichte problemlos angehen können. Dabei sind die Teilnehmer*innen eingeladen, Fragen zu stellen, Impulse für eine individuelle Schwerpunktsetzung einzubringen und Diskussionswünsche zu äußern.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 39.1 BA NF
Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 2.1

P 14.1 Einblicke in wissenschaftliche Praxis

Das Modul ermöglicht Studierenden thematische und methodologische Einblicke in gegenwärtige Forschungsprojekte und Forschungsdiskurse sowie in die Vortragspraxis und professionelle wissenschaftliche Diskussionskultur. Zum einen geschieht dies durch ausgewählte Besuche und Reflexionen von Vorträgen von Vertreter*innen des Fachs im zeitgleich zur Übung stattfindenden TWM-Oberseminar. Zum anderen hören die Teilnehmer*innen in Form eines kursinternen Kolloquiums Präsentationen/Vorträge über geplante, gerade laufende oder vor kurzem abgeschlossene Bachelorarbeiten ihrer Kommiliton*innen. Die Prüfungsleistung besteht darin, einen oder mehrere dieser Vorträge zu protokollieren und konstruktive Vorschläge zu Verbesserung, Präzisierung, Erweiterung etc. einzubringen. Die Studierenden erhalten somit auch Anregungen und Impulse für den Schreibprozess ihrer eigenen Abschlussarbeit.

Die erste Kurssitzung findet statt am Mittwoch, 30.04.2025.

[Rasmus Cromme](#)

Mi. 14:00 bis 16:00 c.t. Georgenstr. 11 - 009

[David Roesner](#)

Mi. 14:00 bis 16:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

P 3.2 Quellenstudien zur Theatergeschichte

Die Übung thematisiert die vielfältigen Probleme der Quellengattungen zur Theatergeschichte und vermittelt einen Überblick über diese "Zeugen der Geschichte". Dabei steht die praktische Arbeit mit dem Quellenmaterial im Vordergrund. Anhand von Beispielen werden Produktionsquellen, rezeptionsästhetische Zeugen und audiovisuelle Dokumentationen kritisch untersucht und zueinander in Beziehung gesetzt. Es gibt eine Einführung in die Archivierung und Recherche von theatergeschichtlichen Quellen. Die Übung ergänzt somit das durch die Ringvorlesung Theatergeschichte vermittelte Grund- und Überblickswissen durch vertiefende Kenntnisse von Einzelaspekten. Vertieft werden mindestens drei Themen der Vorlesung.

[Marie-Sophie Ernst](#)

Di. 16:00 bis 18:00 c.t.

[Dunja-Maria Münch](#)

Do. 12:00 bis 14:00 c.t.

[Alessa Maria Karesin](#)

Do. 10:00 bis 12:00 c.t.

[Stefan Frey](#)

Fr. 12:00 bis 14:00 c.t.

[Wörner von Faßmann](#)

Mo. 11:00 bis 13:00 c.t.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 39.2 BA NF
Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 2.2

P 9.1 Theater und Öffentlichkeit

[Meike Wagner](#)

Do. 12.00 - 14.00 c.t. Schellingstr. 3 (S) - S 002l

Wie verhält sich Theater als kultureller Akteur in der Öffentlichkeit? Welche Konsequenzen haben öffentliche Debatten, Kritiken, Krisen auf das Theater? Welche Legitimation hat Theater als öffentlich subventionierte Kunstform? Die Vorlesung gibt einen Überblick über Konzeption von Öffentlichkeit und stellt sie in einen Zusammenhang zu historischen und gegenwärtigen Formen von Theater. Es geht darum, Theater in den Rahmungen gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Öffentlichkeit zu betrachten. Damit lassen sich Funktionen von

Theater im jeweiligen historischen Kontext herausarbeiten. Themen der Vorlesung sind Theorien der Öffentlichkeit, Theater als öffentliche Institution, Theater und Ökonomie, Theater als politisches Medium. Historische Schwerpunkte reichen vom 19. bis zum 21. Jahrhundert.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studiennordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 48.1 BA NF
Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 9.1

P 9.2 Mediengeschichte des Theaters (Medialität der Künste)

[Ulf Otto](#)

Di. 16:00 bis 18:00 c.t. Schellingstr. 3 (S) - S 004

Eine Szene ist immer schon die Artikulation eines medientechnischen Apparats: Kameras und Scheinwerfer, Flugwerke und Rundhorizonte, aber auch Druckerpressen, Schreibmaschinen und Algorithmen sind an ihrer Entstehung beteiligt. Ausgehend von unserer digitalen Situation wirft die Vorlesung einen Rückblick auf die Mediengeschichte der szenischen Künste: behandelt werden u.a. die Verbindungen von Alphabetisierung und Tragödiendichtung, Dramenform und Buchdruck, Fotografie und Naturalismus, Kybernetik und Performance. Die Veranstaltung versteht sich als Einführung in die Medientheorie und Mediengeschichte und will den Blick auf die technische Bedingtheit der szenischen Kultur schärfen.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studiennordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 47.1
NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 9.2

P 11.1 Forschungsorientiertes wissenschaftliches Arbeiten

In der Übung werden grundlegende Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens sowie die Darstellung und Ausformulierung theaterwissenschaftlicher Forschung in der fortgeschrittenen Studienphase reflektiert und vermittelt. Für eine dem wissenschaftlichen Gegenstand gemäße Präsentation steht die Hausarbeit als wissenschaftlich zu vertiefendes, forschungsorientiertes Format im Fokus: Im Verlauf des Kurses entwickelt jede*r Teilnehmer*in individuell ein Konzept für eine (fiktive!) Hausarbeit (30.000 Zeichen, keine Arbeit für ein Parallelmodul, keine BA-Arbeit). *Kontinuierlich* wird an einem Portfolio (Prüfungsleistung) gearbeitet, das verschiedene Aspekte dieser Wunsch-Forschungsarbeit expliziert. Die Studierenden ergänzen und erweitern so ihre Kompetenzen im komplexeren Strukturieren, Gliedern und Literatur-Auswerten sowie im schriftlichen Präsentieren eigener Forschungsansätze.

Bitte pro Kurs den verbindlichen jew. student. Themenfokus beachten.

[Rasmus Cromme](#) Di. 14:00 bis 16:00 c.t.
stud. Themenfokus: (Musik-)Theater/Darstellende und performative Künste

[Michael Humberg](#) Mi. 16:00 bis 18:00 c.t.
stud. Themenfokus: Film und Medien

[Theresa Eisele](#) Di. 09:00 bis 12:00 c.t.
stud. Themenfokus: Tanz, Performance und Gender

Diese Übung bei Dr. Theresa Eisele, ab Juni wissenschaftliche Assistentin am Institut, beginnt aus dispositiven Gründen am **3. Juni** und wird wöchentlich als dreistündige Lehrveranstaltung stattfinden.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studiennordnungen

HF Theaterwissenschaft PStO 2010P 9.3

Schauspiel/Bühne

P 4.1 „Our house is still on fire“ – Neue Stücke zur Klimakrise und zur Auslöschung der Arten

[Andreas Enghart](#)

Do. 12:00 bis 15:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

Auch wenn die Auslöschung der Arten und die Klimakrise gegenwärtig (zu) wenig Beachtung finden, weil eine schwächelnde Wirtschaft und die Gefährdung der Demokratie unsere Aufmerksamkeit fordern, bleiben sie weiterhin eine vorhersehbare Menschheitskatastrophe.

Ob in einer Komödie oder einer Tragödie – auch für diese Krisen ist das Theater mit seinen Dramen und Theatertexten ein relevantes Medium. Doch da sich der Klimawandel weder leicht dramatisieren noch theatralisieren oder einfach performen lässt, sind Autor:innen, Theatermacher:innen und Performer:innen gefordert, neue Formen zu entwickeln.

Anhand exemplarischer Theatertexte und performativer Produktionen, die die Gefährdung von ‚Gaia‘ thematisieren – von Theatertexten u. a. von Elfriede Jelinek, Thomas Köck, Martin Heckmanns, Hannah Zufall, Kathrin Röggla, Alexander Eisenach, Raphaela Bardutzky, Ariane Koch, Paul Brodowsky, Kevin Rittberger oder Selma Matter über das Kinder- und Jugendtheater (Matter/Hohler) bis zu Klimaperformances (Tobias Rausch, Rimini Protokoll, Philippe Quesne etc.) und dem „Theater des Anthropozän“ (Frank Raddatz mit dem RambaZamba Theater) – werden wir einerseits die wichtigsten Strukturen des Dramas sowie die Ästhetik des (nicht mehr dramatischen) Theatertextes untersuchen und andererseits über die Grenzen und Möglichkeiten der Dramatisierung der ökologischen Krise nachdenken.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studiennordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010 P 4.1
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 42.1
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 4.1

P 4.1 Zauber- und Giftränke - Von Euripides bis Vekemans

[Sebastian Stauss](#)

Di. 09:00 bis 12:00 c.t. Georgenstr. 11 - 009

Durch den Gebrauch und Missbrauch giftiger, häufig sogar als magisch eingestuft Substanzen werden von der Antike bis heute Handlungen im Theater vorangetrieben bzw. umgelenkt und durch ihre Verwendung die Figuren sowie ihre Verhältnisse untereinander geformt. Von Euripides' Medea bis zu Gift von Lot Vekemans werden im Kurs Grundlagen der Textanalyse anhand von Lektürebeispielen vermittelt, in denen Gift als Motiv und dramaturgisch, formen- und gattungsbezogen unterschiedlich zum Einsatz kommt. Nicht zuletzt kann die Vergiftungsszene als Moment höchster Erregung und/oder Verwirrung, z.B. in der Shakespeare- oder in der Operndramaturgie, in einen tragischen wie auch in einen komischen Kontext gerückt werden.

Für die Interpretationsanalyse bietet gerade diese Ambivalenz ein hohes Potential, das im Seminar genutzt werden soll.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010	P 4.1
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011	WP 42.1
BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021	WP TW 4.1

P 4.1 Eurydike und Orpheus – Mythenarbeit von der Antike zum Afrofuturismus

[Mariama Diagne](#)

Di. 13:00 bis 16:00 c.t. findet ONLINE statt

Mit dem Seminar Eurydike und Orpheus. Text und Mythos in Tanzoper, Theater und Film werden verschiedene Perspektiven und künstlerische Interpretationen des antiken Mythos um Orpheus und Eurydike beleuchtet, dem Ur-Liebespaar der Oper. Die Namenskonstellation wird umgedreht: Eurydike und Orpheus. Denn im Fokus des Seminars steht die textliche wie physische Darstellung der Frauenfigur Eurydike. Welche Rolle spielt sie im textlichen Ur-Stoff um Orpheus, welche in modernen Adaptionen, etwa bei Elfriede Jelinek? Anhand des Kennenlernens von und Auseinandersetzens mit Materialien zum antiken Mythos vermittelt das Seminar grundlegende Methoden zur Beschreibung und Analyse von Texten aus den Bereichen Sprech-, Musik-, Tanztheater und Film. Es wird eingeübt, zentrale Merkmale in Texten zu erkennen, verschiedene Interpretationen zu reflektieren und die Ergebnisse von Analysen zu erklären. Ziel des Seminars ist, erste eigene Forschungsfragen zu stellen und entlang dieser einen ersten wissenschaftlichen Text (Hausarbeit) auszuarbeiten.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010	P 4.1
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011	WP 42.1
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021	WP TW 4.1

P 10.1 Handlung

[Christoph Narholz](#)

Fr. 14:00 bis 16:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

Alle Welt will Handlung, Antagonismen, Narrationen, Plot, aber warum eigentlich, und was ist Handlung genau? Jemandem eine Pistole an den Kopf zu halten ja, die Szenenfolge eines Dramas oder das treffende Detail einer Beschreibung nein? Die Taten von Königen und Kriegern schon, die Debatten und Beschlüsse von Parlamenten nicht? Not als Motiv ja, Freude oder Leichtsinn nein? Was Subjekte tun immer, was Orte, Landschaften, Tiere, Flüsse oder Berge sind oder tun keinesfalls? Wir wollen sehen, wo diese Besessenheit entstanden ist, bei Aristoteles natürlich, in der griechischen Aufklärung: werden also die Handlungsmodelle seiner Poetik prüfen, verfolgen, wie sie in den Erzählstrukturen der Gegenwart fortwirken und ihre Konfliktfiguren sich unter den Bedingungen der Moderne verändert haben. Man hat ja Widerstände gegen die Selbsterklärlichkeit von Handlung entwickelt, Stichwort hier zuletzt: das postdramatische Theater. Neben der Faszination für Handlung werden wir deshalb auch die parallele für den Realismus

prüfen müssen, beide kommen gemeinsam. Welche Gründe gibt es, skeptisch zu bleiben, gegen den New Machismo, die Identifikationsbefehle der Autofiktion, den globalen Triumph des Midcult? Wo machen andererseits konventionelle Realismuserwägungen wieder Sinn, in Stücken wie Rainald Goetzens Baracke etwa, das auf der Höhe der Postdramatik ausdrücklich zurück zur Handlung will? Viel zu tun, zu lesen, sehr viel, Texte aus beinahe dreitausend Jahren europäischer Dramatik und Philosophie.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010	P 4.2
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011	WP 43.1
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021	WP TW 5.1

P 10.1 Citizen Science – Die performative Praxis von LaienwissenschaftlerInnen

[Sabrina Kanthak](#)

Di. 12:00 bis 14:00 c.t. Georgenstr. 11 - 009

Sogenannte Citizen Science-Projekte erfreuen sich seit einiger immer größerer Beliebtheit. Interessierte Laien sind wissenschaftlich tätig und beobachten Vögel, messen die Luftverschmutzung, erstellen Wikipedia-Artikel oder forschen in Theaterarchiven. Die Begeisterung für Citizen Science ist besonders im Bereich der Vermittlungsarbeit groß, doch der Impact und das Projektdesign sind durchaus umstritten. Ausgehend von einzelnen Citizen Science-Projekten und ihren medialen Darstellungen (z.B. die Serie The Crowd and the Cloud) wollen wir uns den Diskurs, seine Akteure und die Forschungs-Praxis genauer ansehen und fragen: Welche Formen von Wissen werden hierbei generiert und transportiert? Welche Art von performativer Praxis stellt die Tätigkeit der LaienwissenschaftlerInnen dar?

Im Seminar beleuchten wir Citizen Science, das in der Geisteswissenschaft noch kaum beforscht ist, aus theaterwissenschaftlicher Perspektive. Dazu diskutieren wir Methoden und analysieren die kulturellen Praxen von LaienwissenschaftlerInnen. Ebenso fragen wir danach, welche Zugänge zu Citizen Science facheigene Forschungsbegriffe wie Aufführung, Fandom oder ZuschauerIn bieten. Um Citizen Science theoretisch in einem weiteren Rahmen zu verorten, bewegen wir uns (dabei selbst als Laien) in das Feld der Wissenschaftstheorie und befassen uns zum Beispiel mit dem Bild der Wissenschaft im Elfenbeinturm.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010	P 7.2
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011	WP 47.2

WP 4.1 Werkeinrichtung und Inszenierungskonzeption

[Jurji Diez](#)

Werkeinrichtung und Inszenierungskonzeption

2-stündig, Mi 16 - 18 Uhr (c.t.), Beginn: 24. April

Zur Vorbereitung einer Inszenierung gehört eine grundlegende Auseinandersetzung mit dem Text. Dabei kann es sich je nach Wahl um die Bearbeitung eines Stoffes (Roman/

Film...), um die Erstellung eines eigenen Textes, um notwendige Übersetzungsvergleiche, um Strichfassungen und/oder Textcollagen handeln. Die Werkeinrichtung steht immer in engem Zusammenhang mit der Inszenierungskonzeption, die über Fragen nach Besetzung, Bühnenbild, Kostüm, Licht und Musik zu entscheiden hat.

Die zu bearbeitenden Stoffe bzw. Texte werden zu Beginn des Semesters gemeinsam ausgewählt. Dabei kann es sich um alle Sparten wie Sprech-, Musik- oder Tanztheater sowie um Performance oder Film handeln.

Das Praktikum richtet sich an alle praxisinteressierten Studierenden und besonders an alle, die ein eigenes Projekt planen. Die Projekte können im Rahmen des Medienpraktikums vorgestellt und diskutiert werden.

Die Teilnehmeranzahl ist auf 12 Personen beschränkt

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen
BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010 WP 1.1
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 49.1

WP 4.1 Durchführung Playlist

[Christiane Plank-Baldauf](#)

Do. 09:00 bis 11:00 c.t. Georgenstr. 11 - 009

In diesem praxisorientierten Seminar WP 3 (Praxis der Kulturorganisationen) untersuchen wir Entstehungs-, Produktions- und Kommunikationsprozesse am Theater/Musiktheater. Dazu werden wir uns mit den Besonderheiten der Spielplangestaltung gleichermaßen auseinandersetzen, wie mit Strategien von Marketing- und Vermittlungsarbeit. Neben der theoretischen Beschäftigung mit diesen Themen besteht die Möglichkeit das Schreiben von Einführungs- und Programmhefttexten auch praktisch anzuwenden: Zusammen mit den Kompositionsstudierenden der HMTM (Klasse Prof. Jan Müller-Wieland), Regiestudierenden (Klasse Prof. Sebastian Baumgarten) und Studierenden der Theaterwissenschaft aus dem WS 2024 wird die szenische Umsetzung musikedramatischer Szenen im Rahmen der Reihe „Playlist“ aus nächster Nähe begleitet und dramaturgisch-vermittelnd betreut. Zu den Aufgaben zählen u.a. das Verfassen eines produktionsspezifischen Einführungstextes, das Ausarbeiten eines Programmheftes und Gestalten einer Einführung sowie Probenbesuche/-reflexionen.

Das Seminar ist polyvalent und schließt unmittelbar als WP 4 (Theaterpraxis) an die Entstehungsphase von Libretti und Kompositionen im vergangenen Wintersemester 2024 an. Studierende der Theaterwissenschaft, die als Librettist*innen in die Schreibphase der Musiktheater-Szenen involviert waren, haben nun die Gelegenheit, die bereits erarbeiteten Kompositionen zusammen mit den Studierenden der HMTM (Klasse Prof. Jan Müller-Wieland) und (Klasse Prof.

Sebastian Baumgartner) szenisch im Rahmen der Reihe „Playlist“ zu realisieren.

Das Seminar WP 3 (Praxis der Kulturorganisationen) ist zweistündig. Dazu kommen weitere Sitzungen im Rahmen der Proben- und Endprobenphase (diese ist vom 23.6. bis zum 4.7.2025), sowie Redaktionszeiten für die Veröffentlichungen. Die Aufführungstermine von „Playlist“ sind: 5. (Premiere), 5. und 7. Juli 2025.

WP 4.1 Szenografie, oder: Über die ‚bildende Kunst in der darstellenden Kunst‘ – Einführung in die Szenografie und Performance Design-Forschung

[Birgit Wiens](#)

Mo. 14:00 bis 17:00 c.t. 14-tägl. Theresienstr. 39 - B 039 und via Zoom

Szenografie – verstanden als Entwerfen, Gestalten von Bühne, Kostüm, Maske, Licht, Video, Sound (Doing Scenography) sowie als performatives Element, Artefakt und gleichsam als ‚Co-Akteur‘ (Scenography in Performance) – ist integraler Faktor jeder Inszenierung und Aufführung. In den Künsten der Gegenwart tritt sie äußerst vielgestaltig auf: das Spektrum reicht von Raumentwürfen, -partituren und visuellen Dramaturgien für die Theaterbühne über Environmental Scenography, urbane Interventionen oder auch inszenierten Räumen in Ausstellungen/Museen bis hin zu Spatial Design und Szenografien medialer Räume. Die Frage, inwiefern sie mit ihrem ‚weltentwerfendem‘ Potenzial ihrerseits als Kunst aufzufassen ist (d.h. nicht nur als ‚Ausstattung‘, ‚Dekoration‘), diskutieren – mit Blick auf die Geschichte, Ästhetiken und Episteme des Szenografischen – die in der anglophonen Forschungsdebatte länger schon sehr lebendigen Scenography & Performance Studies. In der deutschsprachigen Theaterwissenschaft blieb Szenografie-Forschung (wohl v.a. aus fachgeschichtlichen Gründen) hingegen bisher außen vor. Das Seminar füllt diese Lücke, zeigt fehlende Anschlüsse auf und versteht sich als Einführung in diese aktuelle Forschungsdiskussion. In Case Studies (z.B. Bühnen von U.Rasche, Vinge/Müller u.a. sowie gerne Beispiele Ihrer Wahl) fragen wir des Weiteren nach ästhetischen Praktiken, ‚szenografischem Wissen‘, nach ihrer Materialität, Medialität und Agentialität – und nach der Schlüsselrolle, die Szenografie im Kontext aktueller Transformationsthemen in den darstellenden Künsten übernimmt (Stichwort: Digitalität, ökologische Nachhaltigkeit/Eco-Design, Shared Spaces/ soziale und politische Dimension szenografischen Gestaltens). Veranstaltung in Präsenz bzw. via Zoom, Beginn: 05.05.2025, weitere Termine: 12.05., 19.05., 26.05. und 14.07., 21.07. sowie ein Termin disponibel an einem Samstag im Juni (=gemeinsamer Besuch der Ausstellung „Making THEATRE: Wie Theater entsteht“, Deutsches Theatermuseum, Termin am Samstag, da das Museum montags geschlossen ist.)

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen
BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010 WP 2.0.1
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 50.1

WP 4.1 Festival Weltbühne 2025

[folgt](#)

Do. 15:00 bis 17:00 c.t. Edmund-Rumpler-Strasse 9 - A 082

Die Welt/Bühne ist ein weltweites Netzwerk von Theaterautor*innen am Residenztheater, das über Schreibresidenzen und ein Festival das Schreiben für die Bühne fördert und feiert. Der Inhalt des Kurses besteht in der Auseinandersetzung mit den Texten und Arbeiten dieser internationalen Autor*innen, die aus Uganda, Ruanda, Polen, Indien, Israel, Argentinien, Litauen, Südafrika, Chile, Südkorea, Iran, Japan, aus der Ukraine, aus den USA und Georgien kommen. Vermittelt wird neben der gemeinsamen Lektüre auch die besonderen Gegebenheiten, unter denen diese Autor*innen, von denen die meisten auch ihre eigenen Regisseur*innen sind, in ihren Heimatländern arbeiten. Sofern die Autor*innen in München anwesend sind, werden die Gespräche auch direkt mit ihnen geführt. Teil des Seminars ist auch, diese Gespräche für die Öffentlichkeit aufzuarbeiten bzw. andere Formen der Präsentation zu entwickeln.

Vom 1. bis 7. Juni findet das Festival „Welt/Bühne“ in und um den Marstall statt. Die Autor*innen werden alle anwesend sein. Der gemeinsame Besuch von Veranstaltungen ist Teil des Seminars.

Der Kurs thematisiert darüber hinaus auch allgemeine Fragen der Festivalkuration.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010 WP 2.0.1
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 50.1

Musiktheater

P 5.1 Musiktheater analysieren

[David Roesner](#)

Mo. 13:00 bis 16:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

Ziel dieses Kurses ist, wesentliche Grundlagen für das Studium und die Inszenierungs- und Aufführungsanalyse verschiedener Formen von Musiktheater zu legen. Genre-übergreifend sollen für Gattungen wie Oper, Operette, Musical oder experimentelles Musiktheater Grundbegriffe, Formen und Analysemethoden erarbeitet werden. Diese werden immer konkret an Beispielen aus der Musiktheatergeschichte, von Barockoper bis zum Broadway-Musical, von Schauspielmusik bis zur Operette, von Claudio Monteverdi bis Heiner Goebbels erprobt. So werden beispielsweise Fragen der Narration, der Stimmlichkeit, des Raumes oder der Figurenzeichnung erörtert, Formen wie Arie, Rezitativ, Ensembles oder Ouvertüre untersucht, Grundlagen der Libretto- und Partiturlektüre vermittelt und Analyseansätze der Semiotik, Phänomenologie, Gender-Theorie oder der Performativität erprobt.

Bitte beachten: Gleich zu Beginn des Seminars gibt es die Gelegenheit die Neuproduktion von *Matsukaze* (UA: 2011) an der Bayerischen Staatsoper bei einer Reihe von Probenbesuchen zu erleben. Hierfür gibt es Sondertermine schon vor Semesterbeginn: bei Interesse also bitte schon im Vorfeld bis **1. April** eine Email an Prof. Roesner schicken, auch wenn die Belegung des Kurses noch nicht abgeschlossen ist. Der Besuch der Proben ist aber keine Voraussetzung für den Kurs (auch keine Garantie für die Aufnahme), aber so oder so empfehlenswert.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010 P 4.1
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 42.1
BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 4

Tanz

P 5.1 Kitsch und Camp als Kanonkritik in Performance und Bühnentanz

[Mariama Diagne](#)

Mi. 09:00 bis 12:00 c.t. Georgenstr. 11 - 009

Ab wann werden Gegenstände und Gesten auf der Bühne als kitschig empfunden? Wer bestimmt, was Kitsch ist? Wie lässt sich Kitsch beschreiben und vermitteln? Das Seminar Kitsch Analysieren. Scurrile Objekte und Gesten in Performance, Tanz und Theater widmet sich Phänomenen, Objekten und Verhaltensweisen in Performance, Bühnentanz und Theater, die skurril wirken. Der Themenschwerpunkt Kitsch dient als Orientierung, um ästhetische Begriffe und etablierte Kategorien der Moderne (Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert), wie „Groteske“, „Schönheit“ und andere, in ihren Kontexten kennenzulernen. Anhand der Lektüre und Diskussion einschlägiger Literatur und performativen Beispielen werden sprachliche Analysefähigkeiten eingeübt. Ziel des Seminars ist, erste eigene Forschungsfragen zu stellen und entlang dieser einen ersten wissenschaftlichen Text (Hausarbeit) auszuarbeiten.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010 P 4.2
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP43.1
BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 5.1

P 5.1 Grundlagen choreografischer Aufführungs- und Bewegungsanalyse im Tanz

[Anna Beke](#)

Fr. 10:00 bis 12:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

Rund ein halbes Jahrhundert galt es als passé, das Handlungsballett mit Schwänen & Co. Repräsentant*innen modernen Tanzes suchten ab 1900 ebenso nach abstrakten Formen wie Begründer des neoklassischen Balletts. Erst mit den Erneuerern des dramatischen Handlungsballetts erlebte dieses Genre ab den 1950er Jahren seine Renaissance. In dieser Übung soll ein Vergleich zwischen Ballettklassikern – beispielsweise John Neumeiers Illusionen – wie Schwanensee (1976) und zeitgenössischen Produktionen – Tanzabend An American in Paris mit Choreografien von Marco Goecke und Jeroen Verbruggen am Gärtnerplatz Theater (Premiere 17. Juli 2025) vorgenommen werden. Inwieweit haben sich die multiplen Bild- und Bewegungssprachen dank modifizierten tanztechnischen Vermögens heutiger Tänzer*innen verändert und wurden aktuellen Sehgewohnheiten angepasst? Welche über reinen Tanz hinausgehende theatrale Mittel gestalten Choreografien als ›Gesamtkunstwerke‹? Neben gemeinsamen Proben-/Aufführungsbesuchen beim Bayerischen Staatsballett und Gärtnerplatz sind Gespräche mit Persönlichkeiten aus der Tanzwelt geplant, Methoden der Aufführungsanalyse werden im Rahmen einer Schreibwerkstatt erprobt. Als zentrale Frage bleibt bestehen: Wie lässt sich die nonverbale Kunstform Tanz mit Worten beschreiben?

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010 WP 2.0.4

WP 3.1 Tanz in den Mai – DANCE, das größte Festival für zeitgenössischen Tanz in Bayern

[Anna Beke](#)

Einzeltermine siehe LSF

Vom 22. Mai bis 1. Juni 2025 findet DANCE, das internationale Festival für zeitgenössischen Tanz in München statt. In enger Absprache mit der neuen künstlerischen Leitung Tobias Staab und seinem dramaturgischen Team werden den Studierenden vielfältige interne Einblicke in die Veranstaltungs-Praxis von DANCE gewährt und somit eine wissenschaftlich-künstlerische Auseinandersetzung mit Festival-Struktur, Profil und Ästhetik ermöglicht. Zentrale Aspekte sind: Worin bestehen Herausforderungen und Chancen eines Festivalformats im Gegensatz zu künstlerischer Arbeit an einem festen Haus? Wo steht das Münchner DANCE-Festival im Vergleich zur internationalen Festivallandschaft? Geplant ist der Besuch der Pressekonferenz und, über den Zeitraum des Semesters verteilt, Interviews mit beteiligten Künstler*innen wie auch der Festivalleitung. Der Fokus liegt auf dem intensiven gemeinsamen Besuch von Vorstellungen und dem Verfassen eigener Tanzkritiken zu den Events. Die während der Schreibwerkstatt erstellten tanzjournalistischen Texte sollen auf Access to Dance, dem Tanzportal Bayerns bzw. tanznetz unter eigener Rubrik veröffentlicht werden.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft PStO 2010 WP 2.0.3
BA NF KMT PStO 2011 WP 51.1

Film, TV, Serien, digitale Kulturen und Game Studies

P 10.1 “The ones you didn’t burn” Die Figur der Hexe im Film – Zwischen Mythos, Angst und Emanzipation (Online)

[Jörg von Brincken](#)

Do. 14:00 bis 16:00 c.t. Online

Findet über Zoom statt!

Die Hexe ist eine der facettenreichsten Figuren der Filmgeschichte. Sie verkörpert gleichermaßen Faszination und Furcht, steht für überlieferte Mythen und gesellschaftliche Projektionen. In diesem Seminar untersuchen wir die filmische Darstellung der Hexe aus verschiedenen Perspektiven: von der klassischen Märchenverfilmung über Horror- und Fantasyfilme bis hin zu feministischen Neuinterpretationen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der historischen Dimension der Hexenfigur. Die europäischen Hexenverfolgungen der Frühen Neuzeit hinterließen tiefe Spuren im kollektiven Gedächtnis und beeinflussten bis heute die popkulturellen Darstellungen von Hexen. Wir analysieren, wie Filme diese düstere Vergangenheit aufgreifen, welche Narrative über Schuld, Macht und Angst transportiert werden und wie das Kino zur Reflexion über historische Gewalt beiträgt. Darüber hinaus widmen wir uns der erotischen Dimension der Hexe, die in vielen Filmen als Verführerin oder gefährliche Femme fatale inszeniert wird. Bereits

in den Hexenverfolgungen wurde weibliche Sexualität mit Sünde, Verführung und Bedrohung assoziiert – ein Motiv, das sich in der Filmgeschichte in vielfältiger Weise widerspiegelt. Wir untersuchen, wie Hexenfiguren zwischen Lust und Angst changieren, wie sie als Sinnbild weiblicher Selbstbestimmung oder als Objekt männlicher Begierde dargestellt werden und welche gesellschaftlichen Vorstellungen sich darin manifestieren. Anhand ausgewählter Filmbeispiele untersuchen wir außerdem, wie sich das Bild der Hexe im Laufe der Jahrzehnte verändert hat, welche kulturellen und historischen Kontexte dabei eine Rolle spielen und welche ästhetischen Mittel zu ihrer Inszenierung beitragen. Dabei werden auch Themen wie Geschlechterrollen, Machtstrukturen und die Verbindung von Magie und Rebellion behandelt. Die Untersuchungsgegenstände werden von den Studierenden selbst ausgesucht und vorgestellt. Vorgesehen als feste Inhalte sind jedoch u.a. die Filme “Der Hexenjäger”(1968, Michael Reeves), “Suspiria” (Dario Argento 1977 und Luca Guardagnino 2018), “Der Hexenclub” (1996, Andrew Fleming), “Hexenjagd” (1996, Nicholas Hytner), “The Blair Witch Project” (1999, Daniel Myrick, Eduardo Sánchez), “The Lords of Salem” (2012, Rob Zombie), “Hansel & Gretel: Witch Hunters” (2013, Tommy Wirkola), “The Witch (Robert Eggers, 2015.)” “Hagazussa” (2017, Lukas Feigelfeld), “Gretel & Hansel” (2020, Oz Perkins), “Wicked” (2024, Jon M. Chu)

Das Verhexte an dieser Liste: Alle Filme sind von männlichen Regisseuren gemacht.

Knusper, knusper, knäuschen...?

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010 P 7.2
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 47.2

P 10.1 Die Kunst der Inszenierung – Regie in Theater und Film

[Andreas Englhart](#)

Do. 17:00 bis 19:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

An sich ist die Regie historisch nicht alt. Dennoch prägt sie Theater und Film seit Beginn des 20. Jahrhunderts entscheidend. Im Seminar werden wir uns einen Einblick in die Diskurse der Regie verschaffen und die vielfältigen Facetten ihrer zentralen Rolle in der Produktion beleuchten.

Im Mittelpunkt stehen die Grundlagen der Regiearbeit – von der Konzeption bis zur Umsetzung –, die Analyse von Inszenierungen berühmter Regisseur:innen und ihrer stilistischen Handschriften, ihre Bild- und Raumgestaltung sowie die Schauspielführung. Darüber hinaus geben wir Einblicke in die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gewerken und diskutieren aktuelle Trends und Herausforderungen in der Regiearbeit. Spannend wird für uns sein, ob und wie sich Film- von Theaterregie unterscheidet. Des Weiteren werden wir die Ausbildung von Regisseur:innen erörtern: Kann man Regie lernen? Helfen Anleitungen, Theorien und Methoden des Regieführens, oder entscheidet letztlich die individuelle Begabung? Nicht zuletzt interessiert uns die Frage, wer Regie führen darf – insbesondere unter Berücksichtigung feministischer, inklusiver, postmigrantischer, Diversity- sowie dekolonialer Perspektiven.

P 4.1 "Ich liebe Dich!" "Ich weiß." Drehbuchanalyse

[Jörg von Brincken](#)

Di. 16:00 bis 19:00 c.t. findet Online statt

Die Veranstaltung findet per Zoom statt!

Das Seminar führt in die Grundlagen der Analyse von Drehbüchern ein. Dies geschieht vor allem in Form der praktischen Einübung und der gemeinsamen Arbeit am jeweiligen Text, seiner Interpretation und der Diskussion seiner ästhetischen Charakteristika und seines szenischen/filmischen Potenzials. Hinzu kommt die Kontextualisierung der Texte im Sinne einer Verortung in einem medialen, gesellschaftlichen, ökonomischen, technologischen und diskursiven Umfeld.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010	P 4.2
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011	WP 43.1
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021	WP TW 5.1

WP 1.1 Bühnenpraktikum partici|bait

[Markus Kubesch](#)

Beginn: Mo 6. April 2021 um 10 Uhr (s.t.), Studiobühne twm, Neuturmstr. 5/Am Kosttor - oder online.

Projektarbeit Theater und Film (WP1) im Sommersemester 2025

Beginn: Mi;woch, 13. März um 10:30h (Blockseminar)

Partici|bait [pa:ˈtʁɪ|beɪt]

ODER: HOW TO SURVIVE PARTIZIPATIVES THEATER. (EINE PERFORMATIVE GLOSSE ZU STRATEGIEN DER ZUSCHAUER*INNEN-INVOLVIERUNG.)

Ein Prise Theorie zu Beginn:

Der Ruf nach (mehr) Partizipation schallt von (nahezu) allen Seiten. Aus Politik, Wirtschaft, Forschung und Kunst tönt es: Mach mit! Click me...! Participate or perish! Beteilige Dich! We want you, so p/art/icipate! In unserem "Zeitalter der Partizipation" (Harles und Lange 2015)) steht das Buzzword Partizipation nun im Spagat zwischen „Allheilmi;el“ (Taubé 2014) und „Albtraum“ (Miessen 2012). Befürworter*innen unterstreichen das empowernde Potenzial, Kritiker*innen warnen vor einem neoliberalen Werkzeug. Auch das Theater als künstlerische und soziale Praxis wird von der Partizipationshochkonjunktur dynamisiert. So diagnostiziert Björn Bicker die Ablöse des „Theaters der Repräsentation“ durch das „Theater der Teilhabe“. Partizipative Inszenierungskonzepte streben danach, Zuschauer*innen über Wahrnehmungs- und Interpretationsleistung hinaus auch körperlich handelnd (und steuernd) in die Aufführung einzubinden – Sorgenfalten und plödlisches Schwiden inklusive! Ein Sneak-Peek zum Projekt: In der Eigenproduktion mit dem Arbeitstitel partici|bait – (Wortspiel- und schöpfung aus to participate

und (to) bait = ködern, quälen) – recherchieren, untersuchen und entwickeln die Akteur*innen partizipative Inszenierungsstrategien. Sie sondieren das Feld zwischen starker Beteiligung eines Publikums am Aufführungsgeschehen einerseits und ‚cringe‘ Momenten andererseits. Im Verlauf der Proben erarbeiten die Akteur*innen ein spielerisches Format zwischen Theater, Performance und Essay, um sich dann mit ihrem Guide zu How to survive partizipatives Theater an ein Publikum zu wenden. Daten und allgemeine Informationen:

Das Projekt wird im Sommersemester 2025 erneut als Blockveranstaltung angeboten im Zeitraum von 13. März bis 17. April 2025. Geprobt wird jeweils von Montag bis Freitag zwischen 10 und 16 Uhr. Probenfrei sind die Osterfeiertage vom 18. Bis 21.4.2025. Die Endproben finden zwischen 23. und 27. April statt. Vier Aufführungstermine von 28.4. bis zum 1.5.2025 sind ebenso einzuplanen. Das Wahlpflichtmodul (WP1) steht Theaterwissenschafts-Studierenden aller Studiengänge und Fachsemester offen (Bachelor: ab dem 2. Fachsemester). Eine regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt! Call For Participation/ Anmeldung: Alle an diesem Projekt Interessierte sind herzlich zu einem persönlichen Kennenlern- und Vorgespräch auf der Studiobühne eingeladen. Dieses findet am 21. Februar 2025 um 18:00h (auf der Studiobühne) statt. Auch eine digitale Teilnahme via Zoom ist möglich: <https://lmu-munich.zoom-x.de/j/68345853114?pwd=eBuy03W4wcAZBE8GAQP1S1bu4vekqR.1> Wer zu diesem Termin verhindert ist, wendet sich bitte an markus.kubesch@lmu.de für einen Sprechstundentermin.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft PStO 2010	WP 1.1
BA NF KMT PStO 2011	WP 49.1

WP 2.1 Politisch schreiben

[Denijen Pauljevic](#)

Fr. 10:00 bis 15:00 c.t. Leopoldstr. 13,H1 - 1202

Theater kann als Seismograph gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen dienen – es reagiert, reflektiert und gestaltet Diskurse mit. In diesem Seminar widmen wir uns dem politischen Schreiben für die Bühne: Welche Themen bewegen uns? Wie kann Theater aktuelle Ereignisse aufgreifen und verhandeln? Welche historischen und aktuellen Beispiele gibt es für politisches Schreiben? Gemeinsam werden wir Orte, Themen und Anlässe erkunden, die uns als Ausgangspunkte für szenisches Schreiben dienen. Teilnehmende erarbeiten eigene Texte und erlernen Feedback-Methoden. Ein geplanter Besuch einer Aufführung in der freien Theaterszene bietet Anregungen und Diskussionsstoff. Den Abschluss des Seminars bildet eine gemeinsame Lesung im HochX, bei der die entstandenen Texte präsentiert werden."

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF KMT PStO 2021 -> WP TW 15.1

WP 2.1 Theater, Spiel und Terror – zwischen Bühne und Leinwand

[Jörg von Brincken](#)

Di. 17:00 bis 19:00 c.t. (Online)

Findet per Zoom statt!

In diesem Seminar begleiten wir die Entwicklung des Theaterstücks Make Theater Great Again durch die Regisseurin und Co-Leiterin des Theaterhauses Jena, Azeret Koua, wissenschaftlich und setzen es in Beziehung zu filmischen Erzählformen – insbesondere zu Horror- und Terrorkino.

Das Stück erzählt, so Koua, die Geschichte zweier Theatermacher*innen, die sich auf einem vermeintlichen Karrierekongress wiederfinden, nur um in ein existenzielles Spiel um Anpassung und Überleben gezogen zu werden. Die Prüfungen, denen sie sich unterwerfen müssen, erinnern an den Survival Horror von Filmen wie Saw oder Cube, in denen Regeln ständig gebrochen und verschoben werden. Das allgegenwärtige System, das die Figuren formt, verschlingt oder zerstört, verweist auf gesellschaftskritische Horrorwerke wie Get Out oder Society, während die unheimliche Kontrolle eines unsichtbaren Drahtziehers an die paranoide Atmosphäre von The Cabin in the Woods erinnert.

Anhand Kouas Projekt untersuchen wir Prozesse der Theaterproduktion, dramaturgische Entscheidungen und die Wechselwirkung zwischen Kunst, Machtstrukturen und Horror. Gleichzeitig analysieren wir, wie Filme und Theaterstücke mit ähnlichen narrativen Mechanismen arbeiten – vom tödlichen Spiel über psychologische Manipulation bis hin zur Kritik an einem gnadenlosen System.

Das Seminar richtet sich an alle, die sich für Theater, Film und narrative Strukturen interessieren. Gemeinsam analysieren wir, wie Fiktion Realität reflektiert – und wann sie zum Albtraum wird. Azeret Koua, die eine ehemalige Absolventin des BA-Studiengangs der Theaterwissenschaft München ist, wird bei mehreren der Sitzungen anwesend sein, ihr Projekt in seinem Fortschreiten beschreiben und gemeinsam mit dem Kurs die genannten Bezüge sowie die ästhetischen und narrativen Dimensionen ausloten.

Website zur Uraufführung: <https://www.theaterhaus-jena.de/make-theater-great-again.html>

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studiennordnungen

BA NF KMT PStO 2021 WP TW 15.1

P 5.1 Grundlagen der Aufführungs- und Filmanalyse / Cultural Studies

[Ulf Otto](#)

Mi. 09:00 bis 12:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

Das Seminar führt in die Inszenierungs- und Aufführungsanalyse ein, der Schwerpunkt liegt dabei auf neueren Theaterformen, Film und Populärkultur. Es werden grundlegende Begriffe erarbeitet und die Wahrnehmung am konkreten Beispiel geschärft und trainiert. Es werden dabei auch Fragen nach der ästhetischen Konstruktion Körper und Identitäten und deren Wahrnehmung eine Rolle spielen. Neben den klassischen semiotischen und phänomenologischen Ansätzen werden auch Ansätze aus Cultural-, Gender- und Postcolonial Studies

herangezogen werden. Im Vordergrund steht jedoch das Schauen von und Schreiben über Theater, Film, populäre Kultur. Als Hausarbeit wird eine Inszenierungsanalyse verfasst. Drei kleine Schreibübungen im Verlaufe des Seminars bereiten auf diese Prüfungsleistung vor.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studiennordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010 P 4.1
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 42.1
BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 4

P 5.1 Classical Hollywood vs. New Hollywood – Grundlagen der Filmanalyse an ausgewählten Beispielen

[Michael Humburg](#)

Di. 13:00 bis 16:00 c.t. Edmund-Rumpler-Strasse 9 - A 028

„Film has been one of the most popular and powerful art forms in history. But how does it work?“ So fragen David Bordwell und Kristin Thompson einleitend in ihrem berühmten Standardwerk über Film Art – und auch wir werden in diesem Kurs bei solch ganz fundamentalen Fragen ansetzen: Wie funktioniert das Medium Film? Wie lassen sich die dahinter stehenden Mechanismen beschreiben? Wie lässt sich Film sowohl in narrativ-dramaturgischer als auch ästhetisch-stilistischer Hinsicht analytisch erkunden? Wie lässt sich schließlich die besondere Art der Filmerfahrung (wissenschaftlich) verstehen?

Nähern werden wir uns solchen Fragen primär filmhistorisch über den thematischen Rahmen des Kurses: Zunächst liegt der Fokus auf dem Kino der Hollywoodklassik der 1930er – 50er Jahre, in dem ein noch heute gängiges Regelwerk an erzählerischen und formalen Konventionen fest etabliert wurde (canonic narration, continuity system); im Kontrast dazu stehen die Filme des New Hollywood der 1960er und 70er Jahre, welche jene standardisierten Dramaturgien, Figurenzeichnungen und Inszenierungsmuster des alten Hollywoodkinos aufbrachen und beeinflusst durch die experimentierfreudigen Filmavantgarden Europas eine neue goldene Ära des amerikanischen Kinos erschufen. Anhand repräsentativer Beispiele aus diesen beiden Epochen der Filmgeschichte betrachten wir ein Spektrum verschiedener filmkünstlerischer Ausdrucksformen und erschließen diese analytisch mithilfe passender methodischer und theoretischer Zugänge.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studiennordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010 P 4.1
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 42.1
BA NF Kunst, Musik, Theater PStO 2021 WP TW 4

WP 7.1 twm-Filmprojekt DAS LIEBESLEBEN DER AMEISEN (AT) Zum 100. Geburtstag der Theaterwissenschaft in München

[Christiane Pfau](#)

Mi. 17:00 bis 21:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

Ein Filmprojekt mit Studierenden im Haupt- und Nebenfach

Die Theaterwissenschaft entspricht am ehesten noch dem, was früher das elegante Studium Generale war: interdisziplinär, offen für alles und alle, eine Einladung zu fortwährenden Perspektivenwechseln. Und dennoch sehen sich Studierende immer wieder mit der fassungslosen Frage konfrontiert: WAS STUDIERST DU? UND WAS MACHST DU DANN DAMIT? DAVON SOLL MAN LEBEN KÖNNEN?

In Form eines Dokumentarfilms suchen wir nach Antworten: Wer studiert das Fach heute und warum? Wer hat es in den letzten 75 Jahren studiert, und wie hat sich das Studium auf Leben und Berufswege ausgewirkt? Was wird heute von wem gelehrt?

Im Sommersemester 2025 steht einerseits die Historie im Vordergrund, andererseits die Frage, wie sich die Geschichte des Instituts medial abbilden lässt: Wer hat die Theaterwissenschaft an der LMU seit 1926 geprägt? Was ist in München rund um die Theaterwissenschaft passiert? In welchen Zusammenhängen hat sich das Institut etabliert? 2026 soll der Film im Rahmen der 100-Jahr-Feier der Theaterwissenschaft an der LMU gezeigt werden, so öffentlich und breitenwirksam wie möglich. Begleitet wird das Projekt von einem professionellen Team aus Kameraleuten (Chris Frey, Andre Knauer/BOA, Roman Lipah u.a.), dem Theaterfotografen Armin Smailovic, der TW-Fachschaft und weiteren Fachleuten.

Willkommen sind alle Studierenden im Haupt- und Nebenfach, vom 1. Semester Bachelor bis zum Master. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Voraussetzung ist die Bereitschaft, an diesem Praxisseminar engagiert und flexibel mitzuwirken.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft PStO 2010	WP 2.0.1
NF KMT PStO 2011	WP 50.1/ 51.1
NF KMT PStO 2021	WP TW 12.1/ 13.1

P 10.1 ‚Die Materie ist nicht alles, sie ist das Einzige‘: New Materialism und Film/Theater/Performance Art

[Jörg von Brincken](#)

Do. 14:00 bis 16:00 c.t.

Findet über Zoom statt!

Der „New Materialism“ ist eine philosophische und theoretische Strömung, die verschiedene Ansätze umfasst, aber generell die Bedeutung von Materie und Materialität in der Welt betont. Im Gegensatz zu traditionellen Perspektiven, die Materie als passiv betrachten, betont der New Materialism die Aktivität und Agentivität der Materie selbst. Materie wird als handlungsfähig und formativ betrachtet, was bedeutet, dass sie aktiv an der Gestaltung von Ereignissen und Prozessen beteiligt ist. Der New Materialism hinterfragt damit anthropozentrische Ansichten, die die menschliche Erfahrung und Perspektive in den Mittelpunkt stellen. Stattdessen wird ein erweiterter Blick auf die Beziehungen zwischen Menschen, nicht-menschlichen Lebewesen und materiellen Objekten gefördert. (Der New Materialism überschneidet sich somit oft mit dem Posthumanismus, der die traditionelle Vorstellung vom Menschen als zentralem Bezugspunkt hinterfragt und somit die Grenzen zwischen Mensch und Nicht-Mensch, organischem Körper und Technologie usw. in Frage stellt.) Ein zentrales Anliegen ist es, eine ontologische Gleichheit zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Entitäten zu betonen. Dies kann auch zu einer erweiterten Verantwortung gegenüber nichtmenschlichen Lebewesen und der Umwelt führen, die oftmals sogar ins Religiös-

Animistische tendiert. Eine Spiritualität der Materie.

Im Seminar sollen diese neomaterialistischen Perspektiven in Verbindung mit strukturellen Bedingungen von Film, Theater und Performance Art gebracht und gedacht werden. Gesichtspunkte sind dabei etwa die Materialität der Aufführung und des Films, Leiblichkeit und Inkarnation, affektive Materie und Atmosphäre sowie Technologie und Materialität usw. Außerdem soll die explizite oder implizite Thematisierung und Darstellung von neomaterialistischem Denken analysiert und diskutiert werden. Intermedial, transmedial, genrespezifisch (vom Horrorfilm über Körperkino bis hin zum Queer Cinema...).

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010	P 7.2
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011	WP 47.2

WP 7.1 Einführung in die Bühnentechnik

[Verena Knarr](#)

Do. 18:00 bis 21:00 c.t. Schellingstr. 3 (R) - R 154

Vorhang auf! – auch das bereits bezieht einen überraschend großen technischen Apparat mit ein! Hinter jedem Vorgang und jeder inszenierten Illusion verbergen sich eine ganze Reihe technischer Abläufe, die wir zusammen kennenlernen und analysieren wollen. Theater-Architektur, Berufe der Technikabteilung, spezifisches Vokabular, und vieles andere sind ebenfalls Inhalte, die es zu besprechen gilt. Als Mittel stehen hierbei zahlreiche Inszenierungs- sowie Regiebeispiele zur Verfügung.

Doch nicht nur der Theaterbereich soll „beleuchtet“ werden: Bühnentechnik kommt selbstredend ebenso in vielen anderen Bereichen zum Einsatz! Ästhetische Analysen, sowie der Vergleich verschiedener Stile und der Gebrauch theaterspezifischer Mittel, zum Beispiel im Gegensatz zu Film und Fernsehen, oder im Festival- und Konzertbereich, sollen einen theoretischen Rahmen rund um dieses Thema bilden.

Geplant sind zudem Besuche von Expertinnen und Experten aus der Praxis in unserem Seminar sowie evtl. eine Führung durch eines der Münchner Theaterhäuser (je nach Verfügbarkeit Bayerische Staatsoper, Kammerspiele oder Neubau des Volkstheaters).

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft PStO 2010	WP 2.0.1
NF KMT PStO 2011	WP 50.1/ 51.1
NF KMT PStO 2021	WP TW 12.1/ 13.1

Kulturmanagement und Kulturvermittlung

WP 5.1 Einführung in das Kulturmanagement [VHB-Online-Seminar]

[Veronika Schmidt](#)

Da der Kurs ein reiner Onlinekurs ist, gibt es keine festen Kurszeiten. Treffen werden nach Absprache festgelegt. Die Zeiten im Isf sind nur aus technischen Gründen angegeben. Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Virtuellen Hochschule Bayern VHB und ausschließlich online

auf der Lernplattform Moodle statt. Die Studierenden werden während des gesamten Kurses durch E-Tutoren betreut. Das Seminar führt ein in die Themen und Betätigungsfelder des Kulturmanagements und erklärt Grundbegriffe. Nach einem Überblick über den Kulturmarkt in Deutschland mit seinen Akteuren, mit staatlich unterstützten Kulturbetrieben und der privat finanzierten Kultur- und Kreativwirtschaft werden die theoretischen Grundlagen in den Themenfeldern Kulturpolitik, Kulturfinanzierung und Recht und Grundlagen des Kulturbetriebs geschaffen sowie praxisorientiert auf die Vermarktung und Organisation von kulturellen Inhalten eingegangen. Nach Absolvieren der Übung kennen die Studierenden die unterschiedlichen Betätigungsfelder des Kulturmanagements und sind mit den besonderen Mechanismen des Kulturbetriebs, seinen Rahmenbedingungen und seinen Produkten vertraut. Zielgruppe sind alle Studierenden der Kunst-, Musik- und Kulturwissenschaften sowie der künstlerischen Studiengänge. Programm der Lehrveranstaltung

1. Einführung
2. Historische Schlaglichter der Kulturförderung
3. Kulturpolitik im internationalen Vergleich
4. Akteure in Deutschland
5. Öffentliche Kulturfinanzierung in Deutschland
6. Private Kulturfinanzierung
7. Kulturökonomik
8. Recht I: Überblick über die kulturrelevanten Rechtsgebiete
9. Recht II: Geistiges Eigentum
10. Organisations- und Leitungsstrukturen
11. Kulturunternehmertum und Kulturmarketing
12. Gesellschaftliche Verantwortung

Termine:

Kurslaufzeit (Durchführungszeitraum): wird noch bekannt gegeben

1. Lektion: wird noch bekannt gegeben

Zoom-Meeting I: 29.04.2025 (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)

Zoom-Meeting II: wird noch bekannt gegeben (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft PStO 2010 WP 2.0.6

BA NF KMT PStO 2011 WP 52.2

WP 5.1 Spielart 2025

[Sophie Becker](#)

Di. 16:00 bis 18:00 c.t. Georgenstr. 11 - 009

Der Beruf des*der Kurator*in, ursprünglich aus der bildenden Kunst stammend, ist in den letzten Jahrzehnten auch im Theaterbereich immer präsenter geworden. Nicht nur sind die Leitungsfunktionen der (internationalen) Produktionshäuser und von Festivals in der Regel mit Kurator*innen besetzt, auch im Stadttheatersystem kann man eine zunehmende „Festivalisierung“ z.B. durch thematische Wochenenden oder Einladungen von Gastspielen beobachten.

Der Kurs bietet eine Einführung in die theoretischen und praktischen Grundlagen des Kuratierens. Ausgehend vom Entstehungsprozess des internationalen Theaterfestivals SPIEL-ART (www.spielart.org) sollen unterschiedliche kuratorische Modelle analysiert und reflektiert werden. Eigene Übungen ergänzen den Kurs.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft PStO 2010 WP 2.0.6

BA NF KMT PStO 2011 WP 52.2

WP 5.1 Rechts- und Verwaltungsfragen des Theaters

[Marc Ulrich](#)

Einzeltermine siehe LSF

Kurs findet online statt!

In diesem Seminar werden ausgehend von der kulturpolitischen Verortung des Theaters die rechtlichen, administrativen und finanziellen Rahmenbedingungen der öffentlich-rechtlichen Theaterarbeit vermittelt. Ausgehend von der Darstellung der Rechts- und Verwaltungsformen des Theaters erfolgt eine kritische Erörterung der bestehenden Leitungs- und Personalstrukturen, in die Überlegungen zur Verbesserung der Personalführung – die Führungsstil und Personalentwicklung umfasst – einbezogen werden. Hierzu wird ein Überblick über die rechtlichen Verhältnisse des künstlerischen, technischen und verwaltenden festen Personals und der engagierten Gäste (z.B. Schauspieler*innen, Regisseur*innen, Bühnen- und Kostümbildner*innen) gegeben. Anhand praxisnaher Beispiele werden wichtige Aspekte des Arbeits- und Tarifrechts, des Urheberrechts sowie der Kunstfreiheit behandelt. Des Weiteren wird in diesem Seminar die Frage nach dem Einfluss der politischen, rechtlichen, administrativen und finanziellen Strukturen auf die künstlerische Praxis diskutiert.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft PStO 2010 WP 2.0.6

BA NF KMT PStO 2011 WP 52.2

WP 6.1 Programmbuchmitarbeit beim Lehár Festival Bad Ischl

[Stefan Frey](#)

Einzeltermine siehe LSF

2024 war Bad Ischl nicht nur das selbst ernannte Herz des Salzkammerguts, sondern auch europäische Kulturhauptstadt. Das hat den Blick auf die frühere Sommerfrische des Kaisers und der besseren Wiener Gesellschaft verändert. Zwar zehrt der Kurort noch immer von seiner Vergangenheit rund um Sissy, den Kaiser und Franz Lehár, dessen Villa gerade wiedereröffnet wurde, aber Bad Ischl ist auch ein spannender Festspielort, findet hier doch in jedem Sommer das Lehár Festival statt, die größten Operettenfestspiele Europas. Konkret geht es im Seminar um die Mitarbeit am umfangreichen Programmbuch des Lehár Festivals Bad Ischl in enger Zusammenarbeit mit dessen Chefdramaturgin Mag. Jenny W. Gregor. Sie wird an drei Terminen in München sein und die Arbeit an Programm, Spielplangestaltung und Werbung vorstellen. Ziel der Übung ist es, eigenständig verfasste Beiträge und Artikel für das Programmbuch beizusteuern. Eine gewisse Flexibilität und Engagement sind wünschenswert. Die zweistündige Übung findet in der Regel Freitag 13 Uhr c.t. statt – nur an 4 Terminen blockweise à jeweils 4 Stunden, d.h. am 25. April, 23. Mai und 13. Juni von 13 bis 17 Uhr und am 4. Juli als Exkursion nach Bad Ischl zur Saisoneroöffnung und Premiere von Orpheus in der Unterwelt. Die letzten drei Juli-Termine entfallen.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft PStO 2010 WP 2.0.1/ WP 2.0.3

WP 6.1 Stell dir vor, es ist Theater und keiner kriegt's mit – zielgruppenorientiertes Marketing für Kulturangebote

[Patrizia Stainer](#)

Do. 17:00 bis 19:00 c.t. Georgenstr. 11 - 009

Dieser praxisnahe Kurs beleuchtet, wie Kulturinstitutionen – insbesondere Theater- und Opernhäuser – ihre verschiedenen Zielgruppen erfolgreich erreichen und ansprechen können. Dabei geht es primär um die Werkzeuge des Marketings, also Webseiten, Social Media, Plakate und vieles mehr. Wir fragen: Welche Besuchsanreize sind entscheidend, damit Menschen Tickets für die Oper kaufen? Wie kann neues Publikum für Kultur gewonnen werden, Stichwort: Audience Development? Und in welcher ‚Sprache‘ können Kultureinrichtungen niederschwellig kommunizieren? Dabei sprechen wir auch über den Mehrwert von (Nicht-)Besucherstudien sowie die besonderen Herausforderungen in der Marketingarbeit für Kulturangebote.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft PStO 2010 WP 2.0.1/ WP 2.0.3
BA NF KMT PStO 2011 WP 50.1/ WP 51.2

WP 3.1 Der öffentliche Raum als Bühne: Konzeption und Umsetzung eines Audiowalks

[Marie Pooth](#)

Einzeltermine siehe LSF

Wie lässt sich eine Geschichte so erzählen, dass sie nicht nur gehört, sondern auch ‚mkörperlich erfahren wird? Wie kann der öffentliche Raum als Bühne genutzt werden? Audiowalks verbinden Erzählung, Raum und Klang zu einem immersiven Erlebnis, das das Publikum in Bewegung versetzt. In diesem Seminar erarbeiten wir an drei Wochenenden die theoretischen und praktischen Grundlagen der Konzeption und Produktion eigener Audiowalks. Wir beschäftigen uns mit dramaturgischen Erzählweisen, auditiver Wahrnehmung und der Interaktion von Klang und Raum. Nach anfänglicher Analyse bestehender Projekte liegt der Fokus auf der eigenen kreativen Praxis: Von der Ideenfindung über Aufnahme-technik und Postproduktion bis zur finalen Umsetzung entwickeln die Studierenden ein eigenes Audiowalk-Projekt.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft PStO 2010 WP 2.0.3
BA NF KMT PStO 2011 WP 51.1

Exkursionen

P 12.1 Exkursion Südwind Nürnberg

[Anne Richter](#)

Das Festival präsentiert 2025 die „sechs spannendsten, innovativsten, klangvollsten und relevantesten Inszenierungen“ für junges Publikum aus Bayern (so die Gastgeberin) auf verschiedenen Bühnen Nürnbergs. Ein vielseitiges Rahmenprogramm etabliert das Festival als Arbeitstreffen. Das gastgebende Theater Pfüzte gehört zu den hervorragenden und innovativen freien Theatern in Deutschland. Wir werden das sechstägige Festival begleiten, am Rahmenprogramm aktiv teilnehmen und mit dem jungen Publikum und den Künstler*innen in Austausch treten, feiern und musizieren. <https://www.theater-pfuetze.de/suedwindfestival>

Termine: 24. – 29. Juni 2025 in Nürnberg und Vor- und Nachbereitung: Do 9-11 c.t. in der Schauburg, LAB-Raum

Kosten: Der studentische Anteil entspricht den Übernachtungskosten (inkl. Frühstück) im Hotel im 3-Bett-Zimmer, unter 200€

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010 P 10.2

P 12.2 Wissenschaftliche Begleitung der Exkursion

[Anne Richter](#)

Do. 9:00 bis 11:00 c.t.

In Raum LAB in der Schauburg am Elisabethmarkt (Treffpunkt im Foyer.)

Personenverzeichnis Lehre Sommersemester 2025

Name, Vorname E-Mail

Liste folgt